

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 85 (1934)
Heft: 6

Rubrik: Meteorologischer Monatsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meteorologischer Monatsbericht.

Mit fast durchweg unternormalen Temperaturmitteln, mit kleinen Bewölkungszahlen und geringen Niederschlagsmengen erinnert der diesjährige *Februar* in seinem Witterungscharakter an den gleichen Monat des Vorjahres. Allerdings war er hinsichtlich der Wärmeverhältnisse weniger extrem als dieser. So weisen die Monatsmittel der Temperatur diesmal in den tieferen Lagen nördlich des Alpenkammes nur rund 0,5° bis 1,5° negative Abweichung auf (gegen 3—4° und selbst 5° im Vorjahr), und auf den Bergen wie im Tessin war der Monat sogar *zu warm*, dort um 2°, hier um 1°. — Die Niederschlagsmengen erreichten südlich der Alpen etwa die Hälfte, im Jura und in der NE-Schweiz ein Drittel, in den übrigen Landesteilen weniger als ein Fünftel der Normalbeträge. Stellenweise sind auch wieder, wie im Februar 1933, nur wenige Millimeter und selbst Zehntel eines Millimeters gemessen worden. — Die geringe Himmelsbedeckung zeigt sich in den bis auf ein Drittel des langjährigen Durchschnittes reduzierten Bewölkungszahlen des Monats, in der sehr kleinen Zahl « trüber » und der entsprechend grossen Zahl « heller » Tage, sowie in einem Zuviel an Sonnenschein, das stellenweise 70 Stunden im Monat ausmacht (bis zu 80 % übernormal).

Das Vorherrschen antizyklonaler Wetterlagen über Europa, und zwar insbesondere über dessen Nordwesten war für den Witterungscharakter des Monats ausschlaggebend. Während der ersten Woche besorgte ein nach Süden gegen das Mittelmeer hin bestehendes Druckgefälle die Aspiration kalter Luft aus dem Osten des Kontinents, weshalb die Temperaturen im Schweizer Mittelland sehr niedrig lagen. Mit Ausnahme der beiden ersten Tage, an denen noch Schnee fiel, herrschte helles Wetter mit Morgennebeln. Vom 8. an war dann der Druckgradient gegen Süden kleiner, und die Temperaturen hielten sich nun bei uns bis zum Monatsende in der Hauptsache über den normalen. Während der zweiten Dekade des Monats hatten die Niederungen der Schweiz öfters Hochnebelbedeckung, während die Höhen dauernd hell blieben. Nach dem 23. hat sich dann der Hochdruck rasch aus dem Westen nach dem Südosten des Kontinents verlagert, und eine Rinne tiefen Druckes folgte ihm nach. Die Schweiz erhielt zunächst eine leichte Föhnlage, dann allgemein vermehrte Bewölkung und Niederschläge, diese erst im Tessin, dann — am letzten Monatstag — auch auf der Nordseite der Alpen, und zwar hier bis in die Niederungen herab in Form von Schnee. Entsprechend war der Temperaturrückgang von den vorangegangenen Tagen, die die wärmsten des Februar gewesen waren, zu diesem letzten Monatstag erheblich.

Dr. W. Brückmann.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Februar 1934.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Be-wölkung in %	Zahl der Tage					
		Monats-mittel	Ab-weichung von der normalen	höchste	Datum		niedrigste	Datum		mit			trübe		
										Nieder-schlag	Schnee	Ge-witter		Nebel	
Basel	318	-0.3	-1.3	14.4	16.	-14.9	3.	13	-29	60	4	4	—	7	10
Ch'-de-Fonds	987	-2.3	-1.2	9.6	23.	-12.6	3.	28	-61	33	4	4	—	1	3
St. Gallen	703	-1.4	-1.0	10.8	27.	-14.0	2./3.	18	-46	49	5	4	—	5	7
Zürich	493	0.3	-0.5	11.9	26.	-11.8	3.	9	-47	48	3	3	—	4	7
Luzern	498	-0.1	-0.7	10.4	25.	-10.0	4.	7	-44	51	3	3	—	2	5
Bern	572	-0.2	-0.3	9.0	26.	-11.2	4.	5	-47	36	4	4	—	3	4
Neuenburg	488	0.7	-0.3	9.4	27.	-9.9	3.	13	-45	35	3	3	—	2	2
Genf	405	1.2	-0.9	9.0	26.	-7.2	8.	7	-41	40	1	—	—	—	7
Lausanne	553	0.9	-0.5	10.6	26.	-10.2	3.	8	-49	29	2	1	—	2	3
Montreux	412	1.2	-1.4	11.2	25.	-6.8	3.	3	-58	29	1	1	—	—	2
Sion	549	0.9	-0.6	11.0	27.	-9.8	3./4.	0.3	-44	17	1	1	—	—	1
Chur	610	-0.1	-0.7	12.0	23.	-11.0	3.	7	-34	32	3	3	—	—	1
Engelberg	1018	-3.7	-1.5	7.7	23./26.	-15.3	3.	13	-64	29	3	3	—	2	2
Davos	1560	-5.7	-0.8	5.0	26.	-20.1	2.	10	-43	25	3	3	—	—	4
Rigikulm	1787	-2.3	2.1	4.3	23.	-12.6	2.	25	-33	23	4	4	—	7	3
Säntis	2500	-6.8	2.2	-0.6	23.	-19.0	2.	17	-169	34	4	4	—	9	3
Lugano	276	4.5	1.1	16.4	21.	-4.4	3./4.	34	-24	28	4	—	—	—	5

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 136, Basel 115, Chaux-de-Fonds 171, Bern 168, Genf 168, Lausanne 182, Montreux 143, Lugano 181, Davos 149, Säntis 208.